

LANDKREIS WITTMUND

Centrum zwischen Ems und Jade

Positionspapier des Wirtschaftsförderkreises
Harlingerland e.V. und der IHK für Ostfriesland und Papenburg



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg



NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

LANDKREIS WITTMUND

Centrum zwischen Ems und Jade

Positionspapier des
Wirtschaftsförderkreises Harlingerland e.V.
und der IHK für Ostfriesland und Papenburg

Stand: 9. Dezember 2011



Vorwort

Der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V. und die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) wollen, mit diesem von den zuständigen Gremien beider Organisationen beratenen und verabschiedeten Papier, die Ist-Situation sowie die Chancen und Risiken der Wirtschaft im Landkreis Wittmund darstellen und aufzeigen, wo Handlungsbedarf besteht.

Es soll ferner dazu dienen, den Dialog zwischen der Wirtschaft auf der einen Seite sowie der Politik und der Verwaltung auf der anderen Seite zu intensivieren.

Heino Meenken
1. Vorsitzender
Wirtschaftsförderkreis
Harlingerland e.V.

Dr. Torsten Slink
Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

EINFÜHRUNG

Position der Wirtschaft im Landkreis Wittmund

Der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V. nimmt seit mehr als 20 Jahren wesentliche Aufgaben der Wirtschaftsförderung im Landkreis Wittmund wahr. Der Verein ist eine von führenden Wirtschaftspersönlichkeiten im Landkreis initiierte Institution, die neutral und unabhängig von Politik und Verwaltung agiert. Die Finanzierung wird zu zwei Dritteln von Landkreis und Kommunen und zu einem Drittel aus der Wittmunder Wirtschaft sichergestellt.

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg vertritt die wirtschaftlichen Interessen ihrer rund 30.000 Mitgliedsbetriebe. Sie steht für die kontinuierliche wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region. Darüber hinaus ist sie Partner der Wirtschaft in Politik und Verwaltung auf allen politischen Ebenen. Sie wird im Landkreis Wittmund durch den IHK-Wirtschaftsbeirat Wittmund repräsentiert.

Die Inseln Langeoog und Spiekeroog sowie die Nordseeheilbäder Bengersiel, Carolinensiel, Harlesiel und Neuharlingersiel sind Aushängeschilder des Tourismus an der ostfriesischen Nordseeküste und damit ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor für den Landkreis Wittmund.

Massive Investitionen der Energiewirtschaft im Kavernenfeld Etzel befördern den Landkreis als Industriestandort in eine Spitzenposition.

Zur regionalen Entwicklung orientiert sich der Landkreis Wittmund in Richtung Ems sowie in Richtung Jade und beteiligt sich aktiv an der Wachstumsregion »Ems-Achse« und der »JadeBay«. Ihm kommt hier eine »Mittler-Rolle« zu, da sich beide Wirtschaftsregionen in einem Wettbewerb befinden und auf gleichen Feldern bewegen.

Im Folgenden legen wir zunächst die Position der Wirtschaft im Landkreis Wittmund dar, um dann näher auf die Themenfelder Infrastruktur, Bildung, Arbeitsmarkt, Demographische Entwicklung, Tourismus, Industrie und Energiewirtschaft, Bundeswehr, Handel und Landwirtschaft einzugehen.

Dabei beschränken wir uns auf die punktuelle Betrachtung wichtiger Aspekte der einzelnen Themenfelder. Es wird kurz die aktuelle Situation beleuchtet und erläutert, wo es anzupacken gilt. Dies mündet dann in ein Forderungspaket, das der Wirtschaftsförderkreis und die IHK gemeinsam erarbeitet haben.

FORDERUNGEN

Position der Wirtschaft im Landkreis Wittmund



Infrastruktur ausbauen

- Schaffung und Unterhaltung von Infrastruktur
- Realisierung der Bahnstrecke Esens-Bensersiel, einschließlich der Elektrifizierung der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven
- Realisierung B 210 n unterstützen
- Realisierung A 20 unterstützen

Bildung fördern

Jedem Jugendlichen soll eine qualifizierte Ausbildung durch enge Kooperation von Schule und Wirtschaft ermöglicht werden.

Fachkräftemangel bekämpfen

- Den Landkreis Wittmund als Wohn- und Arbeitsort stärker vermarkten
- Älteren und Frauen optimale Chancen im Unternehmen bieten
- Jugendlichen gezielte Orientierung für die Berufsfindung verschaffen

Einvernehmen zwischen Tourismus und Industrie gewährleisten

Basierend auf den Strukturen des Landkreises Wittmund sind touristische und industriell-gewerbliche mittelständische Unternehmensstrukturen zu fördern. Hierbei ist der Konsens zwischen Tourismus und Industrie Verpflichtung.



Industrie- und Gewerbeflächen entwickeln

Interessierte Unternehmen finden derzeit keine adäquaten Grundstücke im Landkreis Wittmund. Das Entwickeln und Vorhalten von ausreichenden Industrie- und Gewerbeflächen hat hohe Priorität.

Energiewirtschaft bietet große Chancen

Energiewirtschaft, insbesondere die Energiespeicherung bietet für den Landkreis Wittmund vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Es gilt, Voraussetzungen zu schaffen, um für die oben genannten Themen Kompetenzzentren im Landkreis Wittmund einzurichten.

Wirtschaftsförderung stärken

Die regionale Position und die dazugehörigen Aufgaben des Landkreises Wittmund erfordern den verstärkten Ausbau der Wirtschaftsförderung. Für die strategische Entwicklung des Landkreises Wittmund ist ein Leitbild unabdingbar.



INFRASTRUKTUR

Erreichbarkeit verbessern, Mobilität erhöhen



Aktuelle Situation

Bahnanbindung nicht ausreichend

Keine optimale Bahnreise für Küste und Inseln.

Straßenanbindung lückenhaft

Ortsumgehungen sind realisiert – Gute Anbindung an A 29 wird 2013 fertiggestellt – Anbindung an A 31 wird durch »Nadelöhr Aurich« behindert.

Wichtige Gewerbegebiete sind an »Datenautobahnen« angeschlossen

Die Wirtschaft im ländlichen Raum ist dringend auf gute Breitbandanbindungen angewiesen.

Wirtschaftskreis und IHK fordern daher:

Weitere Bahnanbindungen notwendig

Die Bahnanbindung der Küstenregion muss verbessert werden. Dazu ist als erster Schritt die Erweiterung der Bahnstrecke Esens-Bensersiel unabdingbar. Darüber hinaus sind eine Intercityanbindung nach Sande/Wilhelmshaven, ein Flügelungskonzept für den Bahnhof Sande sowie direkte Schnellverbindungen von Osnabrück und Bremen umzusetzen. Mit diesen Maßnahmen würde der Anteil der mit der Bahn anreisenden Gäste an die Küste und auf die Inseln und damit die Auslastung der regionalen Strecke erheblich erhöht.

B 210 n mit höchster Priorität

Die Verlegung der B 210 (einschließlich des Balkweges Richtung Norden) zwischen der A 31 (Riepe) und nordöstlich von Aurich (L 7) hat auch für den Landkreis Wittmund höchste Priorität für die Anbindung an die A 31 und die Hafenstadt Emden.

Küstenautobahn A 20 von zentraler Bedeutung

Die als »Küstenautobahn« bezeichnete A 20 als Lückenschluss zwischen der A 28 bei Westerstede und der A 20 nördlich von Hamburg hat nicht nur für den JadeWeserPort in Wilhelmshaven einen hohen Stellenwert. Wie für Ostfriesland insgesamt ist dieses Projekt durch den verbesserten Anschluss an die Metropolregion Hamburg auch für die Wirtschaft im Landkreis Wittmund von zentraler Bedeutung. Eine schnellstmögliche Fertigstellung ist daher sehr wichtig.

Breitband weiterhin berücksichtigen

Bei der Entwicklung von neuen Industrie- und Gewerbegebieten ist der Anschluss an das Breitbandnetz zwingend zu berücksichtigen.



Autobahn: Die A 20 ist für Wittmund von zentraler Bedeutung



Umgehung: Die Ortsumgehung Schortens wird 2013 fertiggestellt



Hier gilt es anzupacken

Als Region in einer unveränderbaren geographischen Randlage ist die Wirtschaft im Landkreis Wittmund ganz besonders auf eine gute Verkehrsanbindung per Straße, Bahn, Wasser sowie durch das Internet angewiesen. Nur der Ausbau der Verkehrswege kann die Erreichbarkeit und die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Landkreises Wittmund sicherstellen.

BILDUNG

Ausbilden & weiterbilden



Aktuelle Situation

Ausbildungsquote

Die Ausbildungsquote liegt im Landkreis Wittmund über Landes- und Bundesdurchschnitt.

Anteil an Hochschulabsolventen

Der Anteil von Hochschulabsolventen liegt im Landkreis Wittmund weit unter Landes- und Bundesdurchschnitt.

Duales Studium

Berufsakademie Ost-Friesland und Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Leer bieten duales Studium an.

Ausbildungswerkstatt der Bundeswehr

Die Ausbildungswerkstatt des Jagdgeschwaders 71 »Richt-hofen« ist der größte Ausbilder im Landkreis Wittmund.

Tourismus-Fachschule-Esens (BEST)

Studiengang zur/zum staatlich geprüften Betriebs-wirtin/Staatlich geprüften Betriebswirt »Schwerpunkt Tourismuswirtschaft«.

Berufsbildende Schulen für den Landkreis Wittmund

Die Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund bieten als Innovations- und Zukunftszentrum besondere Schwerpunkte im Bäckereihandwerk (Backstudio 3000), Tourismus (siehe oben) und in der Gastronomie.

Wirtschaftskreis und IHK fordern daher:

Alle Jugendlichen zum Abschluss führen

Die bestehenden Wanderungsverluste und die demographische Entwicklung verschärfen die Notwendigkeit, dass alle jungen Menschen zu einem qualifizierten Schul- und Berufsabschluss geführt werden. Bund, Land und Kommunen müssen gemeinsam entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Dazu gehören frühkindliche Bildung, verbesserte Übergänge zwischen Kindergärten und Grundschulen sowie zwischen Schule und Beruf und eine intensivere Betreuung sozioökonomisch benachteiligter Jugendlicher. Die personelle und materielle Ausstattung der Schulen sind Aufgaben des Bundes und des Landes. Sie sind aus Sicht der Wirtschaft trotz der Kostenintensität mit Blick auf den drohenden Fachkräftemangel verpflichtend.

Hohe Ausbildungsquote erhalten

Duale Ausbildung muss weiter Vorrang vor vollzeitschulischen Angeboten haben. Die allgemein bildenden Schulen sollten deshalb intensiv den Austausch mit den Betrieben vor Ort halten, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten der Region und insbesondere der Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund (Backstudio 3000, Tourismusfachwirtschaft, Gastronomie, usw.) aufzuzeigen. Die Unternehmen sollten weiterhin umfangreich Praktika anbieten, damit Jugendliche ein realistisches Bild von den Ausbildungsberufen im Landkreis Wittmund erhalten. Außerdem sollten für auswärtige Jugendliche bessere Unterbringungsmöglichkeiten am Ausbildungsort geschaffen werden. Für Schulabgänger, die noch nicht ausbildungsreif oder -fähig sind, sollte es an den Berufsbildenden Schulen Wittmund vollzeitschulische Angebote geben.

Hochwertige Qualifizierungsangebote an Hochschulen sowie an der Berufsakademie und der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie nutzen

Der Landkreis Wittmund liegt zwischen den Hochschulstandorten Emden, Oldenburg und Wilhelmshaven. Mit der »Offenen Hochschule Niedersachsen« sollen Angebote aus der Erwachsenen- und Weiterbildung in die Hochschulbildung eingebunden werden. Hier liegt eine besondere Chance für den Landkreis Wittmund. Durch Etablierung entsprechender Angebote können vor allem beruflich qualifizierte weitge-

hend vor Ort gehalten werden – ohne auf eine akademische Ausbildung zu verzichten.

Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth sowie die Hochschule Emden/Leer sollten ihre Präsenz im Harlingerland erhöhen und damit sich sowie ihre Studienangebote stärker als bisher bekannt machen. So könnten mehr junge Menschen als bisher animiert werden, ihr Studium wohnortnah zu absolvieren.

An der Berufsakademie Ost-Friesland (BAO) können Studenten ihr Studium mit einer Lehre kombinieren (Duales Studium). Theoriephasen an der Akademie und praktische Ausbildung in den Betrieben wechseln sich ab. Das Angebot der BAO könnte im Landkreis Wittmund intensiver genutzt werden.

Das berufsbegleitende Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Leer e.V. stellt mit seinen drei Studiengängen darüber hinaus auch für Studierende aus dem Landkreis Wittmund eine interessante Möglichkeit dar, das Studium vor Ort in Ostfriesland zu absolvieren. Wünschenswert wäre, wenn ein Studiengang »Tourismuswirtschaft« in Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule, aufbauend auf die Staatlich geprüfte Betriebswirtin/den Staatlich geprüften Betriebswirt »Schwerpunkt Tourismuswirtschaft«, etabliert würde.



Hier gilt es anzupacken

Die traditionell hohe Ausbildungsquote zeigt, dass die Betriebe im Landkreis Wittmund beständig danach streben, ihren Bedarf an Fachkräften durch die Ausbildung im eigenen Betrieb zu decken.

Wichtig ist darüber hinaus aber, dass im Harlingerland mittel- bis langfristig mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für Höherqualifizierte angeboten werden.

ARBEITSMARKT

Arbeitsplätze schaffen, Fachkräftemangel abwenden



Aktuelle Situation

Arbeitslosenquote liegt unter Landesdurchschnitt

Im Juli 2011 lag die Quote bei 5,7 %, im Vorjahreszeitraum bei 7,9 %.

Beschäftigtenzahl steigt

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg im Zeitraum 2005 bis 2011 von unter 12.000 Personen auf über 13.000 Personen.

Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse stagnieren

Die Entwicklung dieser Beschäftigungsverhältnisse liegt im Landkreis Wittmund weit unter Bundesdurchschnitt. Die Zahl der Nebenjobs (400-Euro-Basis) steigt bundesweit stark.

Beschäftigtenquote der Älteren und Frauen ist gering bzw. unterdurchschnittlich

In beiden Bereichen liegt der Landkreis weit unter dem Bundesdurchschnitt.

Der Fachkräftemangel ist auch im Landkreis Wittmund deutlich spürbar

Immer weniger junge Menschen wachsen in den Arbeitsmarkt nach.

Wirtschaftskreis und IHK fordern daher:

Bindung an die Region

Junge Menschen müssen besser an die Region gebunden werden, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Die durch JadeBay GmbH entwickelte Fachkräfteinitiative muss mit der Emsachseninitiative aus Sicht der Wirtschaft zusammengeführt werden.

Landkreis Wittmund als Wohn- und Arbeitsort

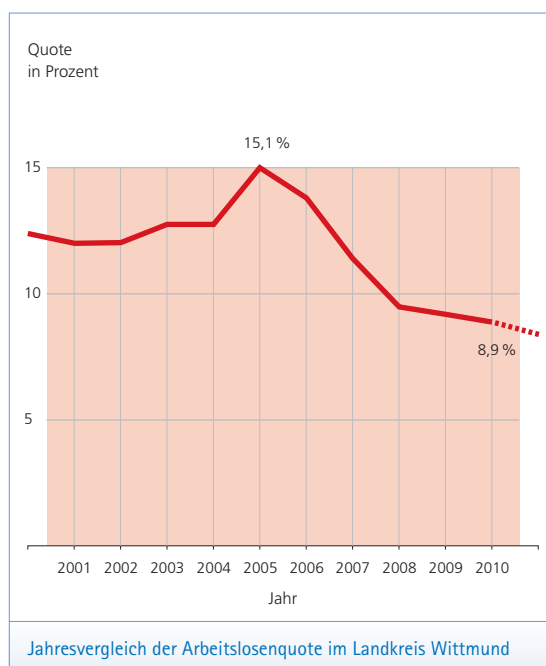
Zuzug von Fachkräften in die Region muss gefördert werden. Dazu ist die Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort herauszustellen.

Älteren und Frauen mehr Chancen bieten

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels muss die geringe Beschäftigungsquote von Älteren und Frauen kein Nachteil sein. Vielmehr haben die Unternehmen im Landkreis Wittmund damit ein, im Vergleich mit anderen Regionen, größeres Potenzial zur Deckung des Fachkräftebedarfs. Aber die Rahmenbedingungen für die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer und für Frauen müssen optimiert werden.

Jugendlichen eine bessere Berufsorientierung bieten

Schule muss frühzeitig auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft vorbereiten. Hierzu sind geeignete Instrumente durch Schule und Wirtschaft zu entwickeln.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Hier gilt es anzupacken

Nur die Fortsetzung der guten wirtschaftlichen Entwicklung kann einen funktionierenden Arbeitsmarkt sicherstellen. Allerdings müssen Politik und Wirtschaft Maßnahmen ergreifen, damit aus dem sich immer stärker abzeichnenden Mangel an Fachkräften nicht ein Engpass für die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird.

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Auf immer weniger und immer ältere Menschen einstellen



Aktuelle Situation

Sinkende Bevölkerungszahlen trotz steigender Geburtenraten

Die Einwohnerzahl liegt derzeit bei 57.400 und wird bis 2031 auf 52.600 sinken.

Auswirkungen der Alterspyramide absehbar

Das Durchschnittsalter wächst auf ca. 50 Jahre.

Ärzteversorgung nimmt ab

Im ländlichen Raum geht die Ärzteversorgung zurück. Mit dem Krankenhaus Wittmund und angebundenen Arztpraxen ist eine zentrale Ärzteversorgung vorhanden.

Wirtschaftskreis und IHK fordern daher:

»Weiche Standortfaktoren« ausbauen

Die Attraktivität des Landkreises Wittmund als Wohn- und Arbeitsort wird vorrangig an »weichen Standortfaktoren« festgemacht. Dazu gehört vor allem das Angebot an Freizeit-, Sport- und Kulturaktivitäten, aber auch das schulische und Kinderbetreuungsangebot. Die Vermarktung des Landkreises Wittmund mit den bereits vorhandenen »weichen Standortfaktoren« ist im Rahmen einer breit angelegten Imagekampagne zwingend erforderlich.

Angebote für Familien stärken

Die Bedingungen zur Familiengründung und -erweiterung müssen weiter optimiert werden. Dazu gehören die Betreuungsmöglichkeiten der unter Sechsjährigen ebenso wie die der Grundschul Kinder. Aber auch die Profilbildung bei Kindergärten und Grundschulen muss intensiviert werden.

Ärzterversorgung sicherstellen

Das Kreiskrankenhaus Wittmund stellt einen wesentlichen Standortvorteil dar. Für das Kreiskrankenhaus aber auch für die Fläche ist die Ärzteversorgung sicherzustellen. Neben der beruflichen Perspektive spielt der Faktor »Wittmund als Wohnort« eine wesentliche Rolle bei der Akquise potentieller Ärzte und deren Familien.

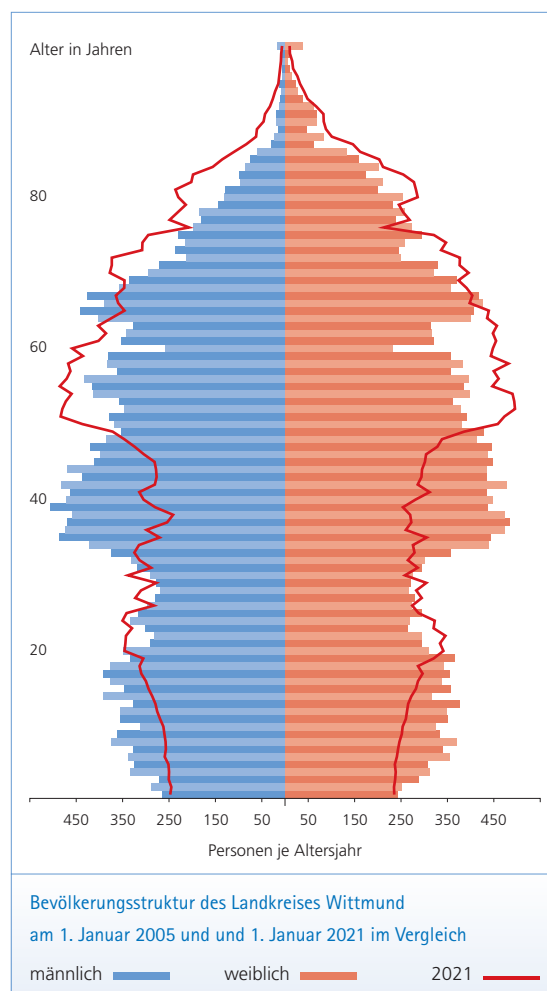
Barrierefreiheit verbessern

Die Barrierefreiheit ist für Ältere, für Menschen mit Behinderungen und für Familien mit Kindern gleichermaßen wichtig. Öffentliche Gebäude, kommunale Wege und Plätze sowie private Einrichtungen (Geschäfte, Restaurants, Hotels etc.) müssen ohne größere Komplikationen erreichbar sein, wenn sich der Landkreis im Wettbewerb mit anderen Regionen behaupten möchte.

Stadt- und Ortsplanung demographiefest machen

Der höhere Anteil an Älteren bringt auch andere Ansprüche an Wohnen und Versorgung mit sich. Diese gilt es, bei der Ausweisung von neuen Baugebieten sowie bei der Entwicklung von Stadt- und Ortskernen zu berücksichtigen. Der Nahversorgung kommt mittelfristig eine höhere Bedeutung zu als heute, weil der Umsatzanteil von Kunden im Senio-

renalter mit eingeschränkter Mobilität steigen wird. Darauf müssen sich sowohl die Kommunen als auch der örtliche Einzelhandel einstellen.



Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Statistik



Hier gilt es anzupacken

Die demographische Entwicklung fordert die Konzentration auf die ältere Bevölkerung. Zusätzlich bedeutet sie auch für den Landkreis Wittmund den Wettbewerb um junge Familien.

Wirtschaftskreis und IHK fordern daher:

Verbesserung der Erreichbarkeit

Die Realisierung der Bahnstrecke Esens-Bensersiel, die Verlegung der B 210 n sowie die Verwirklichung der A 20 haben höchste Priorität (siehe auch Themen »Infrastruktur«).

Steigerung des Qualitätsniveaus

Das Qualitätsniveau der touristischen Infrastruktur und des Leistungsangebots muss weiter gesteigert werden. Die dafür vorgesehenen Landes- und Landkreiseinrichtungen sollten stärker genutzt werden.

Vermarktung aus einer Hand – Intensivere Zusammenarbeit der Kommunen

Das Kirchturmdenken im Tourismus ist zum Teil immer noch nicht beendet. Leistungsträger und Kommunen müssen sich für eine gemeinsame Vermarktung der Destination »Nordseeküste« von der Ems bis an die Jade unter Nutzung vorhandener Strukturen stark machen.

Weltnaturerbe Wattenmeer erlebbar machen

Mit der Auszeichnung »Weltnaturerbe Wattenmeer« kann auch der Landkreis Wittmund erheblich an touristischer Attraktivität gewinnen. Das Wattenmeer muss für die Urlauber unter Wahrung der Authentizität und der Nachhaltigkeit erlebbar gemacht werden. Eine solche Vermarktung muss sich einbetten in die Strategie für das ganze Wattenmeer.

Küstenfischerei langfristig erhalten

Der dauerhafte Erhalt der Küstenfischerei ist von erheblicher Bedeutung für den Tourismus. Die wirtschaftliche Basis für die Fischer muss erhalten und ausgebaut werden.

Ems-Jade-Kanal erhalten und ausbauen

Der 72 km lange Ems-Jade-Kanal ist für die Hafenstädte Emden und Wilhelmshaven sowie im Landkreis Wittmund für Wassersportler und Fahrrad-Touristen von großer Bedeutung und muss erhalten und ausgebaut werden.



Wattenmeer: Das »Weltnaturerbe« hautnah erleben



Drahtesel: Die ostfriesische Landschaft per Fahrrad erkunden

Hier gilt es anzupacken

Der Tourismus gehört zu den wichtigsten wirtschaftlichen »Standbeinen« im Landkreis. Darüber hinaus prägt er das Bild, das die Gäste von Ostfriesland während ihres Aufenthaltes hier haben, ganz entscheidend mit. Der qualitative Ausbau dieses Wirtschaftszweiges ist für die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Landkreises von großer Bedeutung.

INDUSTRIE & ENERGIEWIRTSCHAFT

Zukunft sichern, Umwelt schonen



Aktuelle Situation

Energiedrehscheibe Etzel

Der Energieträger Gas ist ein wichtiger Baustein für eine zuverlässige Energieversorgung. Eine ständige Verfügbarkeit von Energie setzt besondere Herausforderungen an deren Speicherung voraus. Erdgasspeichern wie in Etzel kommt deshalb eine große Bedeutung zu.

Windenergie ist innovative Wachstumsbranche

Sie hat sich zu einer Branche mit erheblicher Wertschöpfung, beträchtlichen Steuereinnahmen und deutlichen Arbeitsplatzeffekten entwickelt.

Elektromobilität nimmt zu

Die Zukunft der Mobilität wird ganz wesentlich durch Elektrofahrzeuge bestimmt. Auf den autofreien Inseln sind sie längst Standard, die Zahl der E-Bikes steigt.

Wirtschaftskreis und IHK fordern daher:

Energiedrehscheibe Kavernenfeld Etzel ausbauen

Der Ausbau der Kavernen im Salzstock Etzel zieht in den nächsten Jahren mehrere hundert Millionen Euro an Investitionen nach sich, wovon viele regionale Unternehmen profitieren. Im offenen Dialog muss für die Akzeptanz der Maßnahmen geworben werden.

Windenergie (konsequent ausbauen)

Für die Fortsetzung der Erfolgsgeschichte kommt es darauf an, neue Standorte möglichst effizient zu nutzen und bestehende Standorte über das »Repowering« mit leistungsstarken Anlagen zu modernisieren. Höhenbegrenzungen sollten nur in begründeten Ausnahmefällen angewendet werden und pauschale Abstandsregelungen entfallen.

Windenergie und Bundeswehr

Moderne Radaranlagen können für mehr Verträglichkeit mit der Windenergienutzung sorgen. Die Kommunen des gesamten IHK-Bezirks sollten sich gemeinsam mit der Landesregierung für technische Lösungen einsetzen.

Elektrofahrzeuge als Stromspeicher nutzen

Mit Stromspeichern können erneuerbare Energien eine starke Rolle im Energiemix übernehmen. Damit Elektroautos als mobile Stromspeicher fungieren können, muss die notwendige Infrastruktur und Forschung vorangetrieben werden.



Energie: Moderne Windkraftanlagen gehören zum Wittmunder Landschaftsbild

Hier gilt es anzupacken

Eine sichere und umweltverträgliche Energieversorgung ist für unsere Region von großer Bedeutung. Der Einsatz von erneuerbaren Energien bietet viele Chancen, die von unseren Unternehmen genutzt werden.

BUNDESWEHR

Standort für Eurofighter ausbauen, Wertschöpfungsketten entwickeln



Aktuelle Situation

Jagd-Geschwader 71 »Richthofen« (JG 71 »R«)

Das Geschwader bleibt als Eurofighter-Geschwader zunächst mit 730 Dienststellen erhalten und wächst in den kommenden Jahren wieder zu einem Vollgeschwader mit über 1.000 Dienststellen auf.

Bedeutender Wirtschaftsfaktor

Mit hohen zweistelligen Millionenbeträgen pro Jahr an Lohn- und Gehaltszahlungen trägt das Jagdgeschwader maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region Ostfriesland und insbesondere des Landkreises Wittmund bei.

Die Umrüstung zu einem vollständigen Eurofighter-Geschwader ist mit einer Investition von ca. 120 Millionen Euro verbunden.

Bundeswehr als »Botschafter«

Die Angehörigen des Geschwaders sind »Multiplikatoren« für den Landkreis und die Stadt Wittmund in der ganzen Welt.

Ausbildungswerkstatt mit über 100 Auszubildenden

Die Bundeswehr ist größter Ausbilder im Landkreis Wittmund.

Wirtschaftskreis und IHK fordern daher:

Intensivierung der Zusammenarbeit von Bundeswehr und regionaler Wirtschaft

Der weitere Ausbau einer engen Zusammenarbeit und Identifikation mit dem Jagdgeschwader 71 »Richthofen« ist notwendig. Dies nicht allein schon wegen der aus den geleisteten Gehaltszahlungen des Jagdgeschwaders resultierenden Kaufkraftstärkung, sondern insbesondere auch wegen der Funktion als wichtiger Auftraggeber für die klein- und mittelständische Wirtschaft. Ziel muss eine weitere engere Zusammenarbeit sein.

Stärkung der Zusammenarbeit mit der Ausbildungswerkstatt

Mit mehr als 100 Auszubildenden ist die Bundeswehr der größte Ausbilder im Landkreis. Viele dieser gut ausgebildeten Menschen stehen am Ende ihrer Ausbildung auch für Unternehmen des Harlingerlandes und der Region Ostfriesland zur Verfügung. Ziel muss hier eine engere Zusammenarbeit der Wirtschaft mit der Bundeswehr zum Erhalt der Ausbildungswerkstatt sein.

Ausbildungsverbünde initiieren

In Bezug auf die Herausforderungen des Fachkräftemangels sind Ausbildungsverbünde zwischen der Wirtschaft im Landkreis und der Region Ostfriesland auf der einen Seite und der Ausbildungswerkstatt des Geschwaders auf der anderen Seite anzustreben. Beide Seiten könnten davon profitieren. Zum einen wird das sehr hohe Ausbildungsniveau der Ausbildungswerkstatt im Bereich der IT-Branche für hier ansässige Unternehmen zugänglich, zum anderen erhalten die Auszubildenden der Ausbildungswerkstatt den notwendigen Praxisbezug in der hiesigen Wirtschaft. Ziel muss insbesondere der Erhalt der Ausbildungswerkstatt im Landkreis mit Unterstützung der Unternehmen sein. Langfristig könnte ein solcher gemeinsamer Ausbildungsverbund zwischen Wirtschaft und Bundeswehr auch zu positiven Standortentscheidungen von IT-Unternehmen für Wittmund führen.



Ausbildung: Die Bundeswehr ist der größte Ausbilder im Landkreis



Informationstechnik: Die Ausbildungswerkstatt bildet im IT-Bereich aus

Hier gilt es anzupacken

Das Jagdgeschwader 71 »Richthofen« ist ein großer Wirtschaftsfaktor im Landkreis Wittmund. Zum einen stärkt das Geschwader als Arbeitgeber die Kaufkraft und zum anderen als Auftraggeber insbesondere die klein- und mittelständische Wirtschaft im Landkreis Wittmund und in der ganzen Region Ostfriesland.

HANDEL

Ortskerne stärken, Nahversorgung sichern



Aktuelle Situation

Einzelhandel hat Leitfunktion

Der Einzelhandel trägt maßgeblich zur Aufrechterhaltung und zur Steigerung der Attraktivität von Ortskernen bei.

Strukturwandel unaufhaltbar

Die Verkaufsflächen sind gewachsen und Standorte außerhalb der Ortskerne entstanden. Dies führt vermehrt zu Leerständen.

Wirtschaftskreis und IHK fordern daher:

Einzelhandelskonzepte aufstellen

Um ortsansässigen Einzelhandelsbetrieben und ansiedlungswilligen Unternehmen ein höheres Maß an Planungssicherheit zu gewähren, sollten auch die Kommunen des Harlingerlandes Einzelhandelskonzepte auf den Weg bringen. Diese Konzepte sollten eine politische Verbindlichkeit mit einer formellen Verabschiedung durch die Städte- und Gemeinderäte erhalten.

Planungen auf Ortskerne konzentrieren

Die Kommunen im Landkreis Wittmund sollten auch künftig daran festhalten, die Multifunktionalität ihrer Ortskerne zu erhalten. Dazu gehört der weitgehende Verzicht auf Ausweisung von Einzelhandelsstandorten auf der »Grünen Wiese« und in Ortsrandlagen.

Erreichbarkeit sichern

Darüber hinaus sollten die Kommunen im Harlingerland weiterhin kostengünstigen oder kostenlosen Parkraum in ausreichendem Umfang in den Ortskernen oder in fußläufiger Entfernung zu den Zentren anbieten.

Leerstandsmanagement initiieren

Die Kenntnis der Altersstrukturen inhabergeführter Fachgeschäfte kann das Risiko von künftigen Leerständen aufdecken. Zudem sollten innerörtliche Brachflächen seitens der Kommune über die Bauleitplanung möglichst für die Einzelhandelsentwicklung gesichert werden.



Festival: Buntes Treiben bei der Wahl des Friedeburger Burgfräuleins



Stadtbummel: Viel los in der Esenser Innenstadt

Hier gilt es anzupacken

Der Erhalt der für das Harlingerland typischen historischen Ortskerne mit einem von kleinen und mittelständischen Einzelhandelsbetrieben vorgehaltenen breit gefächerten Angebot ist gerade für Orte nahe der Küste, auch aus touristischer Sicht, von großer Bedeutung.

LANDWIRTSCHAFT

Ausbildung fördern, Synergien nutzen



Aktuelle Situation

Landwirtschaft im Harlingerland

Im Harlingerland bewirtschaften 470 Haupterwerbs- und 250 Nebenerwerbsbetriebe die 25.500 ha Grünland und 17.500 ha Ackerland. Statistisch erfasst sind 2.100 Vollarbeitskräfte in der Landwirtschaft. Die wirtschaftliche Bedeutung für die Wertschöpfungsketten ist jedoch noch wichtiger als die Beschäftigtenzahl.

Tierhaltung dominiert

Dies erklärt sich durch die hohe Dominanz der Milchviehhaltung und die zunehmende Spezialisierung der Landwirtschaft. Hohe Kapitalintensitäten und hohe Arbeitsproduktivitäten kennzeichnen die moderne Landwirtschaft.

Wichtigster Flächennutzer

Als wichtigster Flächennutzer prägt die Landwirtschaft das Landschaftsbild und unterhält allein 2.000 km Wallhecken. Sie sorgt für einen abwechslungsreichen Erholungsraum, den auch die Touristen besonders an Ostfriesland schätzen.

Wichtige Funktion bei Energiewende

Bei der Bereitstellung von regenerativer Energie aus Biomasse, aber auch bei Windenergiekonzepten und bei der Photovoltaik haben die landwirtschaftlichen Grundeigentümer eine wichtige Funktion bei der Projektentwicklung. Gemeinsame Verantwortung von Wirtschaftsförderung, Kommunen und Landwirtschaft ist die Sicherung dieses Wertschöpfungspotentials für die Wirtschaftskreisläufe der Region.

Wirtschaftskreis und IHK fordern daher:

Mehr Effizienz bei der Kompensation des Naturhaushalts

Für die Landwirtschaft darf der Raum zur wirtschaftlichen Entwicklung nicht permanent weiter eingeschränkt werden. Bei der Kompensation der Ausgleichsflächen für den Naturhaushalt müssen effizientere Wege als die bisherigen gefunden werden.

Ausbildung fördern

Landwirte müssen heute Unternehmer und Manager sein. Die Ausbildung des Berufsnachwuchses muss darum gefördert und es muss dafür geworben werden. Sowohl in der Erstausbildung als auch in der Weiterbildung sind weitere Verbesserungen notwendig.

Landwirtschaft entlasten

Die Landwirtschaft kann ohne Verlust an Wettbewerbs- und Entwicklungsfähigkeit nicht mehr die gesamtgesellschaftlichen Aufgaben nebenbei schultern, die ihr auferlegt werden. Leistungen im Vogelschutz oder Biodiversität müssen darum künftig entsprechend honoriert werden.

Synergien nutzen

Im Bereich Landwirtschaft und Tourismus sind viele Synergien zu heben. Hier sind mehr Verbundprojekte der Tourismus-träger mit landwirtschaftlichen Unternehmen wünschenswert. Das Gleiche gilt für die Energiewirtschaft. Darum sollten die Interessen der Landwirtschaft mit den Interessen der Wirtschaftsförderung des Harlingerlandes in Bezug auf die Entwicklung und Förderung regenerativer Energien in Einklang gebracht werden.

Innovationen fördern

Die Landwirtschaft benötigt die gleiche Investitions- und Innovationsförderung wie andere Branchen der Wirtschaft. Die Politik ist gefordert, geeignete Programme auf den Weg zu bringen, mit denen sich auch die Landwirtschaft an den Bedingungen des Marktes orientiert entwickeln kann.

Akzeptanz schaffen

Die Landwirtschaft ist von bäuerlich verwurzelten Familienbetrieben geprägt. Um auch zukünftig am globalen Markt

bestehen zu können, darf eine Entwicklung zu größeren Einheiten nicht durch sachfremde Auflagen behindert werden. Politik und Landwirtschaft sind gefordert, ein neues Bewusstsein zu schaffen und für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft zu werben.



Kühe: Milchviehhaltung hat einen hohen Stellenwert in Wittmund

Hier gilt es anzupacken

Landwirtschaft tangiert Themen wie Tourismus, Bildung und Energie, aber auch weitere Branchen. Der Authentizität der Region und der Landwirtschaft muss größte Aufmerksamkeit entgegengebracht werden.





AUFFORDERUNG ZUM HANDELN

Wie geht es weiter?

Mit dem vorliegenden Positionspapier wollen Wirtschaftsförderkreis und IHK den Dialog mit der Politik auf der Ebene der Kommunen, des Landes und des Bundes über wirtschaftspolitische Fragen im Landkreis Wittmund intensivieren. Sie verstehen es als Grundlage für Diskussionen über die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Landkreises Wittmund.

Dazu wird das Papier dem Landrat des Landkreises Wittmund sowie den Mitgliedern des Wittmunder Kreistages ebenso zugestellt wie den Bürgermeistern der Mitgliedskommunen und deren Ratsmitgliedern. Darüber hinaus erhalten es auch die für den Landkreis Wittmund zuständigen Bundes- und Landtagsabgeordneten. Selbstverständlich wird es in geeigneter Form den Mitgliedern des Wirtschaftsförderkreises und der IHK sowie der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Internet wird überdies ein Forum geschaffen, in dem sich alle Interessierten zu dem Papier äußern können.

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4 · 26721 Emden

Tel. (04921) 8901-0 · Fax (04921) 8901-33

E-Mail: info@emden.ihk.de
Internet: www.ihk-emden.de

Realisation

Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH,
Wittmund · www.harlinger.de

Fotos

Anzeiger für Harlingerland · Bundeswehr
Enercon · Fotolia · NordWestBahn · OTG

